

<b>Vorlage</b>  Federführende Dienststelle: Fachbereich Finanzsteuerung Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 20/0261/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 26.02.2020 Verfasser:						
<b>Ratsantrag Nr. 592/17 der Ratsfraktion der GRÜNEN vom 13.01.2020 zur Verwendung von Mehrwegbechern im Aachener Tivoli Stadion</b>							
<b>Beratungsfolge:</b>  <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="180 712 376 741">Datum</th> <th data-bbox="376 712 954 741">Gremium</th> <th data-bbox="954 712 1390 741">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="180 741 376 777">28.04.2020</td> <td data-bbox="376 741 954 777">Finanzausschuss</td> <td data-bbox="954 741 1390 777">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	28.04.2020	Finanzausschuss	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
28.04.2020	Finanzausschuss	Kenntnisnahme					

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und der Aachener Stadion Beteiligungsgesellschaft mbH zur Kenntnis. Der Ratsantrag Nr. 592/17 der Fraktion die Grünen vom 13.01.2020 gilt damit als behandelt.

## **Erläuterungen:**

Im o.a Ratsantrag beantragt die Fraktion der Grünen im Rat der Stadt Aachen, im Tivoli Stadion auf die Verwendung von Mehrwegbechern hinzuwirken:

Beschlussantrag :

*„Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Aachener Stadion Beteiligungs GmbH darauf hinzuwirken, dass in den 2020 neu zu verhandelnden Vertrag mit der Aachener Stadion Beteiligungs GmbH die Verpflichtung zur ausschließlichen Verwendung von Mehrwegbechern im Aachener Tivoli Stadion aufgenommen wird.“*

Übereinstimmendes Ziel des als Anlage beigefügten Ratsantrags wie auch der Aachener Stadion Beteiligungsgesellschaft mbH (ASB) i.V.m. dem Verein und der Fan IG ist die Vermeidung einer großen Menge Kunststoffmüll als Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Wie aus der ebenfalls als Anlage beigefügten Stellungnahme der ASB hervorgeht, wurde in den Vertragsverhandlungen das Thema mit der Alemannia thematisiert und ein entsprechender Passus in den Entwurf des neuen Mietvertrags (Laufzeit ab 01.07.2020) aufgenommen:

*„Alemannia Aachen verpflichtet sich, das bei Verzehr von Essen und Trinken im Stadion eingesetzte Plastikgeschirr, Plastikbesteck und Plastikbecher bis zum Ende des Jahres 2020 durch alternative Produkte zu ersetzen, die entweder recycelt werden können, ökologisch abbaubar sind bzw. für die Plastikbecher ein Mehrwegsystem einzurichten.“*

Damit wird aus Sicht der Verwaltung der Beschlussantrag vollständig umgesetzt.

## **Anlage/n:**

Anlage 1 - Ratsantrag Nr. 592/17 der GRÜNEN Fraktion

Anlage 2 - Stellungnahme der ASB

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
15. Jan. 2020

Nr. 592/17

13. Januar 2020  
GRÜNE 04 / 2020

**Ratsantrag**  
**Vertrag mit der Aachener Stadion Beteiligungs GmbH**  
**hier: Mehrwegbecher am Tivoli**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Aachener Stadion Beteiligungs GmbH darauf hinzuwirken, dass in den 2020 neu zu verhandelnden Vertrag mit der Aachener Stadion Beteiligungs GmbH die Verpflichtung zur ausschließlichen Verwendung von Mehrwegbechern im Aachener Tivoli Stadion aufgenommen wird.

**Begründung**

Jedes Wochenende kommen in deutschen Fußballstadien hunderttausende Menschen zusammen und es gehört für sehr viele Besucherinnen und Besuchern auch ein Getränk im Stadion dazu. Diese Getränke werden bisher in vielen Stadien in Einwegbechern verkauft – etwa 9 Millionen jährlich in der ersten und zweiten Liga. Ein großer Berg, der im Müll landet. Mit der Verwendung von Mehrwegbechern kann ein erheblicher Anteil an Müll vermieden werden und damit ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden.



Einige Städte und Fußballvereine machen es vor, z.B. der FC Köln. Gespräche mit dem Vorstand der Alemannia und der Fan IG haben gezeigt, dass es auch in Aachen eine hohe Bereitschaft gibt, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und Mehrwegbecher im Aachener Tivoli zu etablieren. Diese positive Bereitschaft der Akteure und die Notwendigkeit der Müllvermeidung sollten die Stadt Aachen aufgreifen und in den neuen Vertrag ab 2020 eine entsprechende Klausel aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Seufert  
Fraktionssprecherin

Hilde Scheidt  
Bürgermeisterin

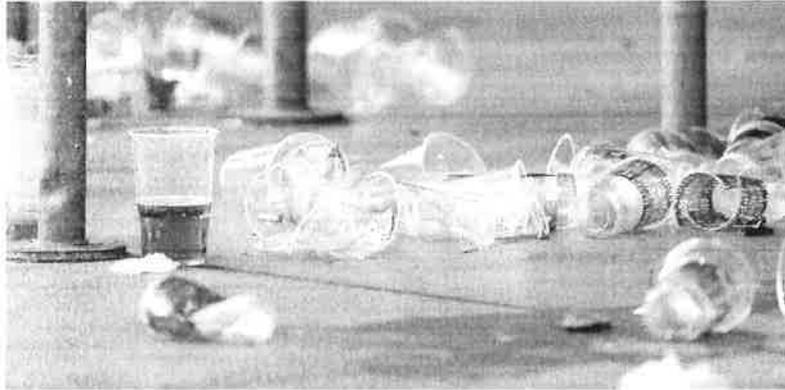
Tweet  
Facebook

# Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Köln

## Müllberge bei FC-Spielen: 1. FC Köln verhängt Becher-Verbot im Stadion

Von Chris Merting und Alexander Haubrichs 09.06.19, 14:49 Uhr



Nach jedem Spiel des 1. FC Köln türmt sich der Plastikmüll im und vor dem Stadion.

Foto: Herbert Bucco

**Köln** - Die Debatte um Klimaschutz und Müllvermeidung macht auch vor dem 1. FC Köln nicht halt. Nach Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe habe der FC in der vergangenen Saison einen Müllberg von 927.000 Einweg-Plastikbechern verursacht. In der Negativ-Tabelle aller Erst- und Zweitligisten ist das Platz 3.

CDU, FDP und Grüne im Stadtrat fordern jetzt eine Umstellung der Getränkeversorgung in Kölner Stadien von Einweg- auf Mehrwegbecher. Den Anfang soll dabei das Rheinenergie-Stadion machen.

### Das sagt FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle

Damit stürmen die Politiker beim FC viele offene Tore ein, denn ein Umdenken hat begonnen.

FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle kündigt gegenüber „Express“ (<https://www.express.de/koeln/politiker-wollen-es-1--fc-koeln-verhaengt-becher-verbot-im-stadion-32666726>) an: „Ungeachtet der Forderungen aus dem Stadtrat haben wir uns bereits zu Beginn des Jahres, auch auf Anregung eines engagierten FC-Fans, mit dem Thema beschäftigt und sind in Abstimmung mit unserem Caterer Aramark zu dem Ergebnis gekommen, ab der neuen Saison wieder ein Mehrwegsystem einzuführen.“

Vor zehn Jahren wurde im Rheinenergie-Stadion bereits ein Mehrwegsystem eingeführt, dann aber wieder abgeschafft – Kosten und Sicherheitsaspekte.

### Das fordern die Grünen

Elisabeth Thelen, sportpolitische Sprecherin der Grünen, sagt: „Die früheren Bedenken gegen wiederverwendbare Becher sind längst ausgeräumt. In der vergangenen Saison der 1. Bundesliga hatten allein 11 der 18 Stadien schon ein Mehrwegsystem bei den Getränkebechern. Von den drei Aufsteigern aus der 2. Liga hat allein nur Köln noch Einwegplastikbecher. Köln sollte diesem guten Beispiel folgen und bei den Getränkebechern auf Mehrweg umstellen. So könnte eine Menge von Plastikmüll vermieden werden.“

### Auch Viktoria und Fortuna Köln betroffen

Genau das passiert jetzt. Und mehr.

Nach Express-Informationen sind auch in anderen Stadien die Tage der Einwegbecher gezählt. Die Pachtverträge mit Drittligist Viktoria Köln und Regionalligist Fortuna Köln laufen aus und müssen neu verhandelt werden. Da soll die Kölner Sportstätten GmbH ein Pfandsystem zur Bedingung machen.

### Müllberg von 9 Millionen Einwegbechern in Stadien

Ein Müllberg von mehr als neun Millionen Einweg-Plastikbechern sammelte sich in der Saison 2018/19 in den Arenen der ersten und zweiten Fußball-Bundesliga an. Dies ist das Ergebnis aktueller Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Die kritisiert: „Durch den massenhaften Einsatz von Einwegplastikbechern werden Ressourcen verschwendet, das Klima belastet und die Umwelt zugemüllt.“

#### **Borussia Dortmund ist trauriger Spitzenreiter**

Den mit Abstand größten Müllberg von mehr als 1,5 Millionen Plastikbechern verursachte Borussia Dortmund, gefolgt von Schalke 04 (1,14 Mio), 1. FC Köln (927.000) und Hamburger SV (912.000). Meister Bayern München hat zu Beginn der vergangenen Saison schon auf ein Mehrwegsystem umgestellt und so den Becherverbrauch um 1,4 Millionen verringert.

#### **Deutsche Umwelthilfe mischt mit**

„Dass auch die Fans Mehrwegbecher und Umweltschutz wollen, zeigen die Petitionen an Borussia Dortmund und den VfL Osnabrück mit zusammen mehr als 100.000 Unterstützern eindrucksvoll. Für unnötige Abfallberge gibt es keine Akzeptanz mehr und deshalb sollten alle Bundesligavereine schnellstmöglich umstellen und auf Mehrweg setzen“, fordert die stellvertretende DUH-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz.

#### **Was ist mit der Sicherheit?**

Beim Ausschank von Getränken in Stadien spielen neben der Umweltfreundlichkeit auch Sicherheitsaspekte eine wichtige Rolle. Die DUH verweist darauf, dass inzwischen erfolgreich sicherheitsoptimierte Mehrwegbecher eingesetzt werden, die leichter als bisherige Modelle sind, über abgerundete Kanten verfügen und am Boden abgeschrägt sind, sodass sie sich im Falle eines Wurfes in Sekundenschnelle entleeren. Deren Fazit: „Mehrwegbecher sind also eine sichere Sache.“

Auswahl teilen  
Tweet  
Facebook



## check

# Mehrwegbecher auf Sportveranstaltungen

## Mehrwegbecher ein Sicherheitsproblem?

Neben Umweltaspekten hat für Veranstalter die Sicherheit der Besucher hohe Priorität. Immer wieder argumentieren Vereine damit, dass Mehrweg-Plastikbecher zu Verletzungen führen können, wenn sie geworfen werden. Um das Risiko von Blessuren durch vereinzelt geworfene Becherwürfe auf ein Minimum zu reduzieren, wurden Mehrwegbecher inzwischen sicherheitsoptimiert. So sind viele Bechermodelle gewichtsoptimiert und verfügen über besonders abgerundete Kanten. Der „Arena-Cup“ entleert sich zudem im Falle eines Wurfes in Sekundenschnelle. Verantwortlich dafür ist ein durch den schräg ausgeformten Becherboden ausgelöster Drehimpuls, der zum Austritt der Flüssigkeit führt und somit das Risiko einer Verletzung weiter minimiert. Mehrwegbecher stehen somit im Einklang mit höchsten Sicherheitsansprüchen bei Großveranstaltungen.

## Hygieneprobleme bei der Nutzung von Mehrwegbechern?

Mehrwegbecher werden in industriellen Spülmaschinen professionell gewaschen, sodass Keime keine Chance haben. Bei einer gründlichen Trocknung und sachgerechten Lagerung werden Mehrwegbecher ohne jegliche hygienischen Bedenken problemlos wiedereingesetzt.

Die neu angelieferten Mehrwegbecher werden mit Abklatschtests stets auf ihre hygienische Eignung getestet und verplombt. Im Stadion werden nur gespülte und hygienisch einwandfreie Becher genutzt. Es bestehen keinerlei hygienische Nachteile bei der Nutzung von Mehrwegbechern.

## Können Mehrwegbecher lange Transportentfernungen zurück?

Der Transport von Mehrwegbechern kostet die Systemdienstleister Geld, weshalb diese ein hohes Eigeninteresse daran haben, die Entfernungen so gering wie möglich zu halten. Mehrwegbecher werden in der Regel in regionalen Spülstraßen gewaschen. So werden die Transportwege sehr kurz gehalten.

Die Wegstrecken von Einwegbechern - insbesondere von solchen aus Biokunststoff - sind als deutlich länger einzuschätzen als diejenigen von Mehrwegbechern zu regionalen Spülstraßen und zurück zum Veranstalter. Weil der Mais zur Herstellung von Einwegbechern aus Polylactid (PLA) oft aus den USA stammt und die Becher zumeist nicht in Deutschland produziert werden, können sie tausende Kilometer hinter sich bringen, bevor sie im Stadion nach wenigen Minuten zu Abfall werden. Auch Einwegbecher aus Polyethylenterephthalat (PET) werden häufig nicht in Deutschland hergestellt, sondern über weite Wegstrecken aus dem Ausland importiert. Im Vergleich dazu ist die Fahrt von Mehrwegbechern in eine regionale Spülstraße nur ein winziger Bruchteil. Zudem können Mehrwegbecher auch in mobilen Spülstraßen vor Ort gewaschen werden, sodass keine zusätzlichen Wegstrecken zurückgelegt werden müssen.

## Umgang mit Mehrwegbechern den reibungslosen Getränkever-

In der Halbzeitpause entstehen aufgrund des großen Andrangs tausender Fans immer Schlangen. Mit Mehrwegbechern, ebenso wie mit Einwegbechern. Da sich die meisten Fans in der Halbzeitpause ein neues Getränk holen, wird der leere Becher zwar abgegeben, aber es kommt nicht zu vielen Pfandauszahlungen, sondern es wird ein neuer Becher rausgegeben und das Pfand mit dem Preis des Getränks verrechnet. Hier entsteht kein zusätzlicher Aufwand. Zudem können Fans in einer Hand bis zu vier Mehrwegbecher mit Griffen tragen. Bei Einwegbechern ist dies nicht möglich oder nur mit einer zusätzlichen Becherkartonage. Es ist nicht ersichtlich warum die Schlangen zur Halbzeitpause mit Mehrwegbechern wesentlich länger sein sollten.

Nach dem Spiel müssen die Fans ihre Mehrwegbecher zur Pfandrückerstattung abgeben. Aber eine Pfandrückerstattung ohne einen neuen Kaufprozess lässt sich sehr schnell bewältigen. Zudem stellen viele Vereine Spendentonnen auf, in welche die Mehrwegbecher hineingeworfen und das Pfand für soziale Projekte gespendet werden kann.

Zurückgegebene Mehrwegbecher lassen sich hervorragend ineinander stapeln, sodass sie kaum Platz wegnehmen. Einige Bundesligisten sind dazu übergegangen auch im Stadionaußenbereich Mehrwegbecher zurückzunehmen, um Wartezeiten bei der Becherrückgabe noch weiter zu verkürzen.

## Mehrwegbecher unökologisch, weil sie gespült werden müssen?

Mehrwegbecher werden nach dem Veranstaltungsende in der Regel zu einem Spülbetrieb transportiert und dort maschinell gereinigt. Der Transport und die Reinigung verbrauchen Energie und Spülmittel. Einwegbecher werden nicht gespült. Dafür muss aber für jede Getränkeabfüllung ein neuer Becher hergestellt und entsorgt werden. Welche Bechervariante unter der Berücksichtigung aller Einflussfaktoren umweltfreundlicher ist, zeigt ihre Ökobilanz. Eine unabhängige Studie des Öko-Instituts Deutschland e.V., der Carbotech AG und des Österreichischen Ökologie-Instituts, die speziell die Gegebenheiten in deutschen Fußballstudien berücksichtigt, kommt zu einem eindeutigen Ergebnis: Unter ökologischen Gesichtspunkten schneiden Mehrwegbecher für Großveranstaltungen insgesamt besser ab als Einwegbecher aus Polystyrol (PS), PET oder PLA. Die Becherneuerstellung verursacht höhere Umweltlasten als die vielfache Wiederbefüllung von Mehrwegbechern – trotz der nötigen Spülvorgänge und dem Transportweg.

Moderne Spülmaschinen arbeiten hocheffizient und verbrauchen nur geringe Mengen Wasser für eine Becherreinigung. In einer industriellen Spülmaschine können schon 100 Milliliter Wasser zum Reinigen eines Mehrwegbechers ausreichen. Für die Herstellung von einem Kilo Mais sind jedoch bis zu 900 Liter Wasser nötig. Deshalb schneiden Bioplastikbecher beim Wasserverbrauch deutlich schlechter ab als Mehrwegbecher die gespült werden.

## Wann werden Mehrwegbecher wiederverwendet?

Die meisten Umläufe werden mit unbedruckten und nicht individualisierten Mehrwegbechern erreicht. Mehrwegbecher können ohne Qualitätsverlust über 150 Mal eingesetzt werden. Bereits nach fünf Nutzungen können sie umweltfreundlicher als Einwegbecher aus PLA, PET oder PS sein. Unbedruckte Mehrwegbecher werden in deutschen Bundesligastadien 41 Mal wiederbefüllt. Das bedeutet: Ein einziger Mehrwegbecher macht die Herstellung von 41 Einwegbechern überflüssig und spart wertvolle Ressourcen und Energie ein.

## Mehrwegbecher wirklich klimafreundlicher?

Durch ihre häufige Wiederbefüllung, die kurzen Transportwege und das konsequente Recycling am Produktlebensende verursacht der Ausschank von Getränken in Mehrwegbechern deutlich weniger Klimagasemissionen als im Vergleich zu Einweg-Plastikbechern. Diese müssen für jede Anwendung energie- und ressourcenintensiv neu hergestellt werden, was deren Klimabilanz besonders schlecht abschneiden lässt. Mehrwegbecher können bereits nach fünf Wiederbefüllungen eine bessere Klimabilanz aufweisen als Bioplastikbecher aus PLA.

Der kumulierte Energieaufwand pro Befüllung ist bei Einwegbechern aus Polystyrol (inkl. Herstellungsaufwand, Transport etc.) etwa drei Mal so hoch wie bei Mehrwegbechern aus Polypropylen (inkl. Spülprozess, Transport, Spülmitteleinsatz etc.). Mehr als doppelt so viel Energie benötigt der Ausschank von Getränken in PET-Einwegbechern und auch bei Einwegbechern aus PLA ist der Energieaufwand deutlich höher als bei Mehrwegpendants.

## Aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellte und biologisch abbaubare Plastikbecher umweltfreundlich?

In den letzten Jahren wurden in deutschen Fußballstadien neue Einwegbecher aus dem Biokunststoff Polymilchsäure (PLA) eingeführt. Diese werden auf der Basis von Mais hergestellt und können nur unter bestimmten labor- und industrietechnischen Bedingungen biologisch abgebaut werden. Werden Sie rund um das Stadion im öffentlichen Raum oder der Landschaft entsorgt, dann bauen Sie sich unter natürlichen Bedingungen ähnlich langsam ab wie normaler Kunststoff. Auch eine industrielle Kompostierung von PLA-Bechern ergibt keinen Sinn, weil diese sich im besten Fall zu CO<sub>2</sub> und Wasser abbauen würden, ohne signifikante Mengen pflanzenverfügbarer Nährstoffe freizusetzen oder Bodensubstrat aufzubauen. Die industrietechnische Kompostierung der PLA-Becher wäre eine völlig nutzlose Entsorgungsleistung.

Die DUH führt jährlich eine Umfrage unter Bundesligisten zum Abfallmanagement durch. Demnach werden bei Bundesligisten die Einwegbecher einsetzen und diese getrennt sammeln, im besten Fall nur rund die Hälfte der PLA-Becher für eine Vergärung oder ein Recycling erfasst. Der Rest landet im gemischten Abfall und der Verbrennung oder wird im Stadionumfeld sowie dem öffentlichen Raum achtlos weggeworfen. Durch die Bewerbung der PLA-Becher als vermeintlich biologisch abbaubar werden Verbraucher sogar dazu animiert die Becher achtlos in der Umwelt zu entsorgen, obwohl sie dort noch lange Zeit als Plastik verbleiben können. Die Voraussetzungen für einen biologischen Abbau nach der Zertifizierung EN 13432 sind in der Umwelt nicht gegeben. Selbst wenn einige PLA-Becher in der Vergärung landen, so ist der Beitrag zur Methanbildung als gering einzuschätzen und erbringt im Vergleich zur Verbrennung der Becher keine besseren Ergebnisse.



### Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel.: 07732 9995-0

Bundesgeschäftsstelle Berlin  
Hackescher Markt 4  
Eingang: Neue Promenade 3  
10178 Berlin  
Tel.: 030 2400867-0

### Ansprechpartner

Thomas Fischer  
Bereichsleiter Kreislaufwirtschaft  
Tel.: 030 2400867-43  
E-Mail: fischer@duh.de

Christian Behrens  
Projektmanager Kreislaufwirtschaft  
Tel.: 030 2400867-411  
E-Mail: behrens@duh.de

[www.duh.de](http://www.duh.de)



[info@duh.de](mailto:info@duh.de)



[umwelthilfe](#)



[umwelthilfe](#)



Wir halten Sie auf dem Laufenden: [www.duh.de/newsletter-abo](http://www.duh.de/newsletter-abo)

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Sie ist mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Wir machen uns seit über 40 Jahren stark für den Klimaschutz und kämpfen für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – damit Natur und Mensch eine Zukunft haben. Herzlichen Dank! [www.duh.de/spenden](http://www.duh.de/spenden)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



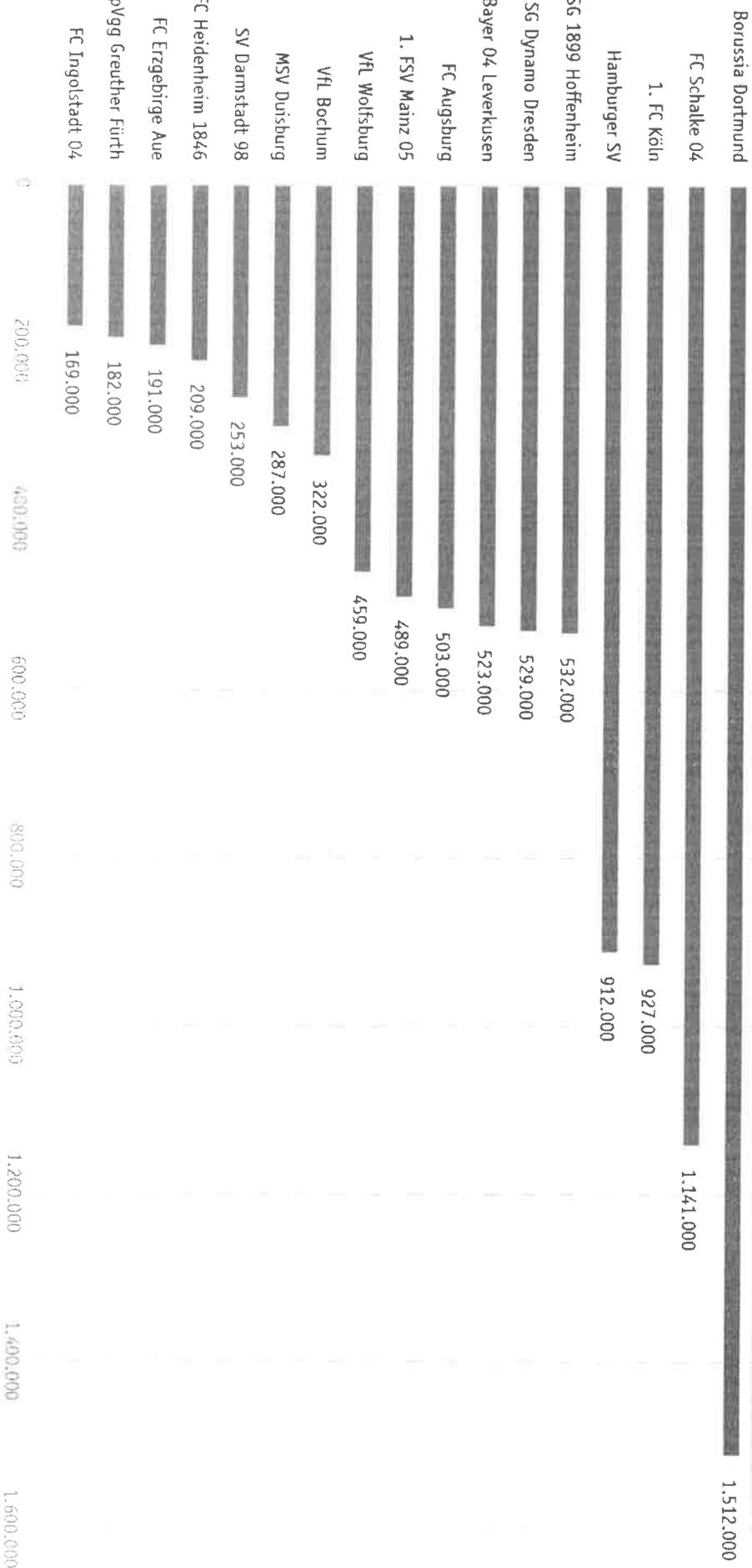
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „Mehrweg. Mach mit!“ wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) vom Bundesumweltministerium gefördert, aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Durch die NKI werden Klimaschutzprojekte in ganz Deutschland unterstützt und damit ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele geleistet.



# Getränkebecher in Bundesliga-Stadien Saison 2018/19

## Verbrauch von Einweg-Plastikbechern bei Vereinen der 1. und 2. Fußball-Bundesliga \*



\* Recherchen und Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe



### Erläuterungen:

Die Fraktion der Grünen hat den beigefügten Ratsantrag gestellt, mit dem Ziel die Verwaltung zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit der Aachener Stadion Beteiligungsgesellschaft mbH (ASB) darauf hinzuwirken, beim Ausschank im Stadion Tivoli nur noch Mehrwegbecher zu verwenden. In dem ab 01.07.2020 neu zu verhandelndem Mietvertrag, zwischen der TSV Alemannia Aachen GmbH und der ASB, soll der Vermieter die TSV Alemannia Aachen GmbH verpflichten, ausschließlich Mehrwegbecher für den Außenausschank im Aachener Tivoli Stadion einzusetzen.

Die ASB ist seit drei Jahren aktives Mitglied in der Vereinigung Deutscher Stadionbetreiber (VDS). Der Verein VDS hat zu Zeit 33 Mitglieder, vorrangig Stadien der Ersten, Zweiten und Dritten Bundesliga. Neben der Allianz Arena in München, dem Signal Iduna Park, sowie der Commerzbank Arena in Frankfurt, etc., zählt auch das Tivoli Stadion zu den Mitgliedern. Bei den halbjährlichen Tagungen werden im Rahmen des Erfahrungsaustausches auch ökologische und ökonomische Themen aufgegriffen und diskutiert.

Das Thema Klimaschutz bzw. Ressourcenschonung hat bei den großen Vereinen mittlerweile einen sehr hohen Stellenwert. Bereits vor zwei Jahren wurde von verschiedenen Vereinen die Einführung von Mehrwegbechern diskutiert und Erfahrungen unter den Mitgliedern des VDS ausgetauscht. In Mönchengladbach beispielsweise sind Mehrwegbecher bereits seit 2004 erfolgreich im Einsatz. Viele Vereine haben daraus auch ein Geschäftsmodell im Rahmen von Merchandising entwickelt. Jüngste Umfragen bei den Stadionbetreibern, die bereits ausschließlich Mehrwegbecher einsetzen, haben ergeben, dass die Rückgabequote bei ca. 90-95% liegt. Als Becherpfand wurde in der Regel 2 Euro genannt. Über den Becherpfand und die nicht erfolgte Rückgabe werden in den Stadien Mehreinnahmen generiert, während die nicht zurückgegebenen Becher bei den Fans in Vitrinen ihren Verbleib finden.

Die EU-Staaten haben sich im Mai 2019 dafür ausgesprochen, nachfolgend aufgeführten Wegwerf-Plastikprodukte ab 2021 wie,

Kunststoffbesteck (Gabeln, Messer, Löffel und Essstäbchen)

Kunststoffplatten

Kunststoff-Strohhalme

Wattestäbchen aus Kunststoff

Plastikballonstifte

Oxodegradierbare Kunststoffe und Lebensmittelbehälter

Becher aus expandiertem Polystyrol

zu verbieten.



Auf Grundlage dieser gesetzlichen Verordnung und dem umweltschonenden Gedanken zu folgen, hat die ASB es zum Anlass genommen, in dem mit der TSV Alemannia Aachen GmbH neu zu schließenden Mietvertrag die Nutzung von Wegwerf-Plastikprodukten ab der Saison 2020/21 auszuschließen. Vorausgegangen sind auch Anregungen der Alemannia Fan IG und dem Verein Alemannia selbst, zukünftig eine Mehrwegsystem einzuführen oder ökologisch abbaubare Produkte einzusetzen.

### **Drei wesentliche Merkmale für den Einsatz von Mehrwegbechern**

Mehrwegbecher sind im Vergleich zu Einwegbechern ressourceneffizienter und durch das häufige Wiederbefüllen werden wertvolle Rohstoffe eingespart. Durch die deutlich längere Nutzung von Mehrwegbechern entsteht weniger CO<sub>2</sub>-Emission sowie weniger Müll, was zum Klimaschutz beiträgt. Wegwerfbecher sind bereits nach ihrer ersten Nutzung Abfall. Sie werden in der Regel nicht getrennt gesammelt und recycelt, sondern verbrannt. Dies gilt auch für PLA-Becher, die im Normalfall trotz der theoretischen Möglichkeit nicht kompostiert werden.

Neben der Bereitschaft des Fußballvereins Alemannia Aachen und der Fan IG sich mit dem Thema Mehrwegbecher im Tivoli Stadion auseinanderzusetzen hat die Aachener Stadion Beteiligungsgesellschaft mbH bereits Ende 2019 auf die Problematik reagiert und nachfolgenden Punkt in den Entwurf des neuen Mietvertrages (beginnend ab 1.7.2020) mit der TSV Alemannia Aachen GmbH aufgenommen.

„Alemannia Aachen verpflichtet sich, das bei Verzehr von Essen und Trinken im Stadion eingesetzte Plastikgeschirr, Plastikbesteck und Plastikbecher bis zum Ende des Jahres 2020 durch alternative Produkte zu ersetzen, die entweder recycelt werden können, ökologisch abbaubar sind bzw. für die Plastikbecher ein Mehrwegsystem einzurichten“